



MERKBLATT ÖKOREGELUNG (ÖR) 1A

Neuerung ab 2026 für Weinbaubetriebe

1. Zweck und Voraussetzungen der ÖR 1a (freiwillige Stilllegung)

Die ÖR 1a ist auch für Weinbaubetriebe beantragbar. Sie fördert **nicht-produktive Acker- und Rebflächen** (Brache/Stilllegung), um Biodiversität und Landschaftsstrukturen zu verbessern.

Voraussetzungen zur Förderfähigkeit einer Fläche:

- **Nichtproduktive Nutzung ab 01. Januar** des Antragsjahres (Kein Ertrag im Antragsjahr, Rodung vor dem 01. April möglich)
- **Stilllegung** während des gesamten Antragsjahres
- **keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel**
- **Selbstbegrünung** oder **aktive Begrünung** mit mind. 5 krautartigen, zweikeimblättrigen Arten
- **Mindestgröße je Schlag: 0,1 ha**

Die Stilllegung über ÖR 1a ist **freiwillig**. Beantragung erfolgt **jährlich** über den Landwirtschaftlichen Elektronischen Antrag (LEA). Dort wird die ÖR 1a im **Flächen-Nutzungsnachweis** (FNN) als **Kulturart** (KTA-Schlüssel: 088 – Selbst-/Begrünung und 089 – aktive Begrünung) angegeben **und** gleichzeitig im **Gemeinsamen Antrag** (GA) beantragt.

2. Flächenumfang

Bis zu **8 %** der Ackerfläche bzw. **unbestockten Rebfläche** können als ÖR 1a beantragt werden.

3. Prämienstufen

Stufe	Flächenanteil	Prämie (ca.)
Stufe 1	erstes 1 % / erster Hektar	1.300 €/ha
Stufe 2	1–2 % der Ackerfläche	500 €/ha
Stufe 3	2–8 % der Ackerfläche	300 €/ha

4. Neuerungen ab 2026

Der **erste Hektar**, den ein Betrieb als ÖR 1a beantragt, kann **mit dem höchsten Prämienatz** gefördert werden – auch wenn dabei die **8 %-Grenze überschritten wird**.

Voraussetzung (mindestens eine Voraussetzung muss zutreffen):

- Betrieb hat **mehr als 10 ha förderfähiges Ackerland**, oder
- Betrieb hat **mindestens eine förderfähige, bestockte Rebfläche** (neu ab 2026), oder
- Betrieb hat für **mindestens eine Fläche** im Antrag eine **Wiederbepflanzungsgenehmigung** (neu ab 2026).

Damit können ab 2026 auch Weinbaubetriebe die 1-ha-Regelung nutzen (siehe Rechenbeispiele).

5. Was gibt es zu beachten?

- **Mähen oder Zerkleinern** von Aufwuchs ist **vom 01. April bis 15. August sowie Bodenbearbeitung** (außer bei Teilnahme ÖR 1 b- Einsaat bis 15. Mai) **verboten**.
- **Ab 01. September** darf die Fläche **für Aussaat/Pflanzung vorbereitet** werden, wenn keine Ernte im selben Jahr erfolgt. Bei **Wintergerste oder Winterraps als Folgekultur** ist die Vorbereitung und Saat **ab 15. August** möglich.
- **Ab 01. September** ist die **Beweidung mit Schafen oder Ziegen** zulässig.
- Pflegepflicht: **mindestens in jedem zweiten Jahr eine Mindesttätigkeit** (mähen und Schnittgut abfahren oder mulchen).
- **Landschaftselemente** und **Agroforstsysteme** sind **nicht förderfähig**.
- **Weinbau**: Flächen müssen **vollständig gerodet** sein (alle oberirdischen Teile, alle Wurzeln sowie Unterstützungseinrichtungen).

6. Rechenbeispiele

Beispiel 1: 10,0 ha Ackerfläche → 1-ha-Regel nicht anwendbar Stufenberechnung (0,8 ha): <ul style="list-style-type: none">• $1\% = 0,1 \text{ ha} \times 1.300 \text{ €} = 130 \text{ €}$• $1-2\% = 0,1 \text{ ha} \times 500 \text{ €} = 50 \text{ €}$• $2-8\% = 0,6 \text{ ha} \times 300 \text{ €} = 180 \text{ €}$ Gesamt: 360 €	Beispiel 2: 11 ha Ackerfläche → 1-Hektar-Regel anwendbar Tatsächliche Förderung: <ul style="list-style-type: none">• $1 \text{ ha} \times 1.300 \text{ €} = 1.300 \text{ €}$ (Stufenberechnung entfällt)
Beispiel 3: 8 ha bestockte Rebfläche → 1-Hektar-Regel anwendbar (neu ab 2026) Tatsächliche Förderung: <ul style="list-style-type: none">• $1 \text{ ha} \times 1.300 \text{ €} = 1.300 \text{ €}$ (Stufenberechnung entfällt)	Beispiel 4: 5 ha Ackerfläche + 1 förderfähige Fläche mit Wiederbepflanzungsgenehmigung → 1-Hektar-Regel anwendbar (neu ab 2026) Tatsächliche Förderung: <ul style="list-style-type: none">• $1 \text{ ha} \times 1.300 \text{ €} = 1.300 \text{ €}$ (Stufenberechnung entfällt)
Beispiel 5: 25 ha Acker- oder Rebfläche → Kombination aus 1-Hektar-Regel und Stufe 3 Tatsächliche Förderung: <ul style="list-style-type: none">• $1 \text{ ha} \times 1.300 \text{ €} = 1.300 \text{ €}$• $1 \text{ ha} \times 300 \text{ €} = 300 \text{ €}$ Gesamt: 1.600 €	Beispiel 6: 200 ha Ackerfläche → Stufenregel voll wirksam (8 % = 16 ha) <ul style="list-style-type: none">• $1 \% = 2 \text{ ha} \times 1.300 \text{ €} = 2.600 \text{ €}$• $1-2 \% = 2 \text{ ha} \times 500 \text{ €} = 1.000 \text{ €}$• $2-8 \% = 12 \text{ ha} \times 300 \text{ €} = 3.600 \text{ €}$ Gesamt: 7.200 €

7. Kombinierbarkeit mit anderen Ökoregeln auf der Fläche

Die ÖR 1a ist grundsätzlich **mit der ÖR 1b (Prämie: 200 €/ha zusätzlich) kombinierbar**. Das heißt:

Eine nach **ÖR 1a** stillgelegte Brache kann gleichzeitig als **Blühfläche/-streifen nach ÖR 1b** genutzt werden, **wenn** die Anforderungen der **ÖR 1b vollständig** eingehalten werden.